

LESARTEN RUSSLAND

Einladung zum Weimarer Bücherfest

Vom 23. April bis 10. Mai 2004 lädt die Stadt Weimar zu ihrem alljährlichen Bücherfest.

Im Maria-Pawlowna-Jahr heißt das Motto: „LESARTEN RUSS-LAND“. Die Veranstalter Kulturamt, Buchhandlung Thalia, Stadtbücherei und Thüringische Landeszeitung wollen mit mehr als 25 Lesungen, Diskussionen und Literaturverfilmungen neugierig machen auf die vielstimmige Literaturszene, die sich nach dem Ende der Sowjetunion auf dem Gebiet Russlands, aber auch in Kirgisien und der Ukraine etabliert hat.

Russland lesen, Russland sehen – Russland begreifen? Die Veranstalter des diesjährigen Weimarer Bücherfests wissen, dass es „die“ russische Literatur nicht gibt. So wenig wie „die“ russische Seele, die westliche Sehnsucht immer wieder, und besonders in der Kunst und Literatur, zu finden und zu ergründen sucht. Es gibt viele Literaturen und Identitäten, die sich nach dem Ende der sowjetischen Zwangskollektivierung Stimme zu verschaffen suchen und entdeckt werden wollen. Lesarten Russland kann nur Anregungen bieten, zumal hier bewusst ganz großzügig auch Kirgisien oder die Ukraine unter Russland firmieren. Auch dort gilt es Literaturen aufzufinden, die 70 Jahre lang vereinheitlicht unter Sowjetliteratur subsummiert wurden. Was jedoch, wenn damit bereits eine Entwicklung vorweggenommen wurde? Andrej Bitow, Präsident des russischen PEN, formulierte den bemerkenswerten Satz: „Man sagt, Russland sei ein zurückgebliebenes Land. Aber das ist es nicht. Es ist ein vorzeitiges Land. Ein Land, das den Rohzustand der globalisierten Welt zeigt. Auch der Mensch ist hier so. Er ist schon vorbereitet auf etwas, das noch nicht formuliert ist.“

Ein Rohzustand, den wir, obwohl medial darüber gut informiert, noch immer mit verklärtem Blick abmildern. Im gebogenen Birkenstamm mit aufgebrochener Rinde, auf dem der hilflose Versuch, mit einem eingeritzten Herz der Liebe Ausdruck und Beständigkeit zu geben, ablesbar ist, haben die Veranstalter dafür ein symbolhaftes Bild gefunden. Es wurde von Conny Liebig für Plakat und Flyer entworfen.

Neben der gesellschaftlichen Brisanz des Themas gab eine folgenreiche Liebe vor 200 Jahren Ausschlag für den Bücherfest-Schwerpunkt: Der Einzug der russischen Großfürstin und späteren Weimarer Großherzogin Maria Pawlowna nach ihrer Heirat mit Erbprinz Carl Friedrich. Ihrem Wirken, dem die Stadt einen beträchtlichen kulturellen Aufschwung verdankt, sind zwei Veranstaltungen direkt gewidmet. Prof. Dr. Detlef Jena und Albrecht Börner haben das Lebenswerk dieser Regentin, bzw. Aspekte desselben, zum Forschungsgegenstand gewählt und werden Auszüge aus ihren literarischen Publikationen vorstellen. Einem dritten Thüringer Autor begegnen wir mit Volker Müller. Der in Gera lebende Journalist sucht Tschechows Spuren in Thüringen. Und noch einmal Anton Tschechow: Die hervorragende Verfilmung eines seiner berühmtesten Stücke, „Onkel Wanja“, zeigt das Kommunale Kino im Jugend- und Kulturzentrum mon ami, das sich als wichtiger Kooperationspartner der Veranstaltungsreihe bewährt hat. Gemeinsam wurde die themengerechte Auswahl weiterer herausragender Spiel- und Dokumentarfilme getroffen. Insbesondere Schüler werden zu „Russland lesen“ – einem dreiteiligen Dokumentarfilm (D, 2003) eingeladen. Mit „Die Rückkehr“ und „Psst! (Tishe!)“ stehen ganz neue russische Filme auf dem Plan. Es wird Filmgespräche mit Rasmus Gerlach und Thomas Tode zu Vertkov geben und einen Film über Tschingis Aitmatow entstanden, der am 7. Mai mit seinem Übersetzer eine Lesung in Weimar gibt. Der kirgisische Autor mit Kultstatus reist aus Brüssel an, wo er zur Zeit als Botschafter seines Landes tätig ist. Ein weiterer ganz großer Poet, dessen Gedichte in 72 Sprachen übersetzt wurden und der gegen das repressive System in der Sowjetunion rebellierte, wird am 10. Mai in Weimar lesen: Jewgeni Jewtuschenko. In „Stirb nicht vor deiner Zeit“ zeichnete er als Romancier das fesselnde Porträt einer Gesellschaft im Umbruch. Mit diesem Thema beschäftigt sich am 30. April auch der Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Leonhard, dem Russlandexperten schlechthin. „Russland heute: Stabilisierung und wirtschaftlicher Aufschwung – aber Beschränkung der demokratischen Freiheiten und der Menschenrechte“ ist der Abend, den Gerlinde Sommer (TLZ) moderieren wird, überschrieben.

Russische Literatur heute ist ohne das Kriminalundenkbar. Eine der bedeutendsten Krimi-Autorin des Landes, Polina Daschkowa, liest am 24. April in der Sparkasse Weimar. Dabei sollen keine „kriminellen“, sondern wohlwärtige Nachahmungstäter ermutigt werden. Ein besonderer, leider nicht gesetzmäßiger Zusammenhang wird mit der ungewöhnlichen Ortswahl sichtbar. Maria Pawlowna förderte nicht nur die schönen Künste, sondern gründete auch die Sparkasse, die heute wiederum Kunst und Kultur fördert. Das ist vorzeigbar!

Nicht so die Gagarin-Büsten, von denen Natalia Hantke behauptet, dass Deutschland sie sucht. Die junge Russin aus Berlin, die schreibt „wie Kaminer – nur aus weiblicher Sicht“, präsentiert diese und andere deutsch-russische Fandungserfolge am Abend des 23. April im mon ami. An diesem Welttag des Buches findet mit einem Vortrag von Prof. Dr. Karlheinz Kasper zur gegenwärtigen Rezeption der russischen Literatur des 20. Jahrhunderts, der wohl auch die eingangs beschriebenen Widersprüche zum Gegenstand haben wird, die Eröffnung des Bücherfests statt. Einem Dichter, der die Ausdrucksmöglichkeit der Lyrik im 20. Jahrhundert entscheidend erweitert hat, ist am 28. April ein ganzer Abend gewidmet – Ossip Mandelstam. Der Herausgeber seines Werkes und Autor der gerade erschienenen und euphorisch gefeierten ersten Mandelstam-Biografie, Ralph Dutli, spricht und liest – vorgestellt von Wulf Kirsten. Nur sprechen, wunderbar erzählen nämlich, wird Alexander Kostinskij. „Der Sternverkäufer“, aus der Ukraine kommend und in Berlin lebend, bietet am 27. April jüdische Geschichten, begleitet von zwei Kletzmer-Musikern, feil. Dass er auch Märchen und Witze kennt, zeigt er Kindern am Tag darauf. Überhaupt gibt es eine Menge schöner, interessanter und märchenhafter Veranstaltungen für Kinder in der Stadtbücherei.

Karten für diese und andere Lesungen können im Vorverkauf bei der Tourist-Information Weimar, Markt 10, im Weimar-Treff im Hauptbahnhof Weimar und telefonisch unter 03643/745745 erworben werden.